

Journalismus-Kritik (7) – Falschmeldungen

PRESSEKODEX ZIFFER 3 - RICHTIGSTELLUNG

Veröffentlichte Nachrichten oder Behauptungen, insbesondere personenbezogener Art, die sich nachträglich als falsch erweisen, hat das Publikationsorgan, das sie gebracht hat, **unverzüglich** von sich aus in angemessener Weise richtig zu stellen.

Vorbemerkung des journalistischen Laien:

Was der deutsche Journalismus nicht mag, sind offensichtliche Falschmeldungen, die von aufmerksamen Lesern entdeckt und der Zeitung gemeldet werden. Die vorliegende Sammlung derartiger – nicht korrigierter – Falschmeldungen wird hier besprochen, sie erhebt natürlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Falschmeldungen chronologisch

- Allgemeine Zeitung Mainz (18.10.2019):



23.10.2019 Friedrich Roeingh, Chefredakteur VRM zentral / Allgemeine Zeitung auf Nachfrage: Die abgebildeten Personen sind selbstverständlich keine Minderjährigen, sondern alle erwachsen.

- **» WI(E)DERSPRÜCHE «** (16.07.2025):
SPD-Mitgliederbefragung macht Schule
Journalismus-Kritik (2) – SPD-Falschmeldung Mitgliederbefragung
DPA Faktencheck@dpa.com – auf Nachfrage am 07.07.2025:
Formulierungen wie „breite Zustimmung der SPD-Mitglieder, die sich an der Abstimmung beteiligt hatten“ oder „breite Zustimmung der befragten SPD-Mitglieder“ beispielsweise in

Überschriften und Leadsätzen sprachlich zu verkürzen zu „breite Zustimmung der SPD-Mitglieder“ halten wir für prinzipiell vertretbar, solange die Repräsentativität der Abstimmung oder Umfrage außer Frage steht.

- Allgemeine Zeitung Mainz 29.07.2025:
Merz und sein Netanjahu-Problem Deutschland drängt Israel, den Gazakrieg zu beenden
Die Situation sorgt auch für Zwist innerhalb der Regierung



Zwischen Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU, links) und Israels Regierungschef Benjamin Netanjahu – hier bei einem Treffen im Februar dieses Jahres in Jerusalem – knirscht es politisch vernehmbar. Grund ist die humanitäre Lage im Gazastreifen. Archivfoto: dpa

Die Allgemeine Zeitung Mainz veröffentlicht am 29.07.2025 ein Bild von den Herren Merz und Netanjahu mit der Unterschrift „Bundeskanzler Friedrich Merz ...“ dazu dann „Archiv dpa“. Korrektur durch Faktencheck-Team der dpa (30.07.2025) – auf Nachfrage: „das Foto wurde am 12. Februar 2024 aufgenommen“, also war Herr Merz noch nicht Bundeskanzler.

- Süddeutsche Zeitung 18.02.2026:
Zwei falsche Videos in einem Beitrag des „Heute-Journal“ vom 15. Februar 2026
Das ZDF zeigt nicht gekennzeichnetes KI-Material, ein falsches Video – und löscht dann das ganze Stück. Das „Heute-Journal“ zieht nach einem schweren Fehler einen Beitrag zurück.
In der Nachrichtensendung wurde in einem Bericht über ICE-Einsätze in New York zunächst ein Video präsentiert, das zeigen sollte, wie eine Frau von ICE-Kräften abgeführt wird, während sich ihre zwei kleinen Töchter verzweifelt an sie klammern. Dieses Video war KI-generiert, wie unter anderem „Bild“ berichtete. Ein zweites Video in dem Beitrag war zwar nicht KI-generiert, stammte aber aus einem völlig anderen Kontext, der nichts mit ICE-Aktionen zu tun hatte.
Was die Fehler mit einem ungewöhnlichen Maß an Peinlichkeit versieht, ist die Tatsache, dass die Moderatorin Dunja Hayali den Beitrag ausgerechnet mit diesen Worten angekündigt hatte: „Wer in den sozialen Netzwerken unterwegs ist, wird festgestellt haben, dass es sehr viele Videos zu den Einsätzen der ICE-Truppen von Donald Trump gibt. Nicht alle sind echt, aber doch sehr viele.“

- Süddeutsche Zeitung 24.02.2026:
Falsches Bild, schon wieder: Im ARD „Bericht aus Berlin“ applaudiert Angela Merkel nach der Wahl von Friedrich Merz – dabei war sie längst weg. Warum das keine Kleinigkeit ist. Die Wahl von Merz hatte sich verzögert. Die ehemalige Bundeskanzlerin war zu dem Zeitpunkt, als das Ergebnis bekannt gegeben wurde, schon nicht mehr in der Halle. Die Aufnahmen von ihrem Applaus, die die ARD zeigt, waren früher entstanden, nach der Rede von Merz am selben Tag. In der Mediathek hat die ARD den Beitrag inzwischen in einer neuen Fassung hochgeladen, in der die Merkel-Bilder gegen andere ausgetauscht wurden. Dabei steht nun ein textlicher Hinweis auf die Änderung und die Bitte, „den Fehler zu entschuldigen“. Aber es ist keine Kleinigkeit, wenn eine nachrichtliche Sendung Bilder in einem falschen Kontext zeigt.
- Süddeutsche Zeitung 10.03.2026:

AKTUELLES LEXIKON

Stichwahl

Die Stichwahl ist eine Art demokratischer Zweikampf. So hat sich zum Beispiel Münchens SPD-Oberbürgermeister Dieter Reiter seinem grünen Herausforderer Dominik Krause zu stellen, da der OB zu seinem erkennbaren Verdruss die absolute Mehrheit bei der Wahl verpasste. Also kommt es zur Stichwahl, die in Deutschland nur bei Bürgermeister- und Landratswahlen vorgesehen ist für den Fall, dass kein Bewerber oder keine Bewerberin mehr als die Hälfte der Stimmen erhält. Die beiden Kandidaten mit dem höchsten Stimmanteil stellen sich noch einmal zur Wahl, alle anderen sind aus dem Rennen. So verhalf 2019 ein breites Bündnis der demokratischen Mitte dem CDU-Kandidaten in Görlitz zum knappen Sieg als Bürgermeister gegen einen Herausforderer der teils rechtsextremen AfD. In Frankreich gibt es sogar mögliche Stichwahlen bei der Wahl des Präsidenten.

Mail an redaktion@sz.de am 11.03.2026: Ihnen ist am 10.03.2026 im Lexikon zur Stichwahl ein Fehler unterlaufen, den Sie bitte korrigieren.

Fehler: In Frankreich gibt es sogar mögliche Stichwahlen **bei der Wahl des Präsidenten**. Korrektur-Vorschlag: In Frankreich gibt es mögliche Stichwahlen **bei den Direktkandidaten und der Wahl des Präsidenten**.

Nachfrage bei faktencheck@dpa.com am 25.03.2026: Ist die Meldung der SZ vom 10.03.2026 eine Falschmeldung?

Keine Rückmeldungen – weder von redaktion@sz.de noch von faktencheck@dpa.com.

- Spiegel 11.03.2026:
Manipulierte Fotos in Berichten zu Iran entdeckt
Über das weltweite Agenturnetzwerk sind KI-Bilder in Medien gelangt. Auch der SPIEGEL hat einige veröffentlicht. Was unsere Recherche zeigt und wie wir damit umgehen. Der SPIEGEL hat mehrere Bilder aus seiner Berichterstattung über Iran und aus einzelnen weiteren Artikeln entfernt. Grund sind Zweifel an ihrer Authentizität.

Die Bilder erreichten zahlreiche Medien – so auch uns – über das Netzwerk der Bildagenturen. Alle fraglichen Bilder stammen von derselben Agentur. Bilder dieser Quelle tauchen in Veröffentlichungen nahezu aller großen Medien auf: »Zeit«, »Süddeutsche Zeitung«, WDR, »Stern«, Deutschlandfunk, Deutsche Welle, »Welt«, »taz« und »B.Z.«. Teile des Bildangebots der Agentur erscheinen unverdächtig. Bei einigen Bildern kamen uns aber Zweifel. Deshalb entfernt der SPIEGEL nun vorsorglich alle Fotos dieser Agentur aus seinem Angebot und prüft.

- Süddeutsche Zeitung 14.03.2026:

Wie KI-Bilder in deutsche Medien gelangen konnten

Der „Spiegel“ räumt ein, in Berichten zum Iran-Krieg manipulierte Fotos verbreitet zu haben. Über eine Bedrohung, die auch die SZ betrifft.

Die Redaktion, heißt es da, habe mehrere Bilder aus Artikeln über den Krieg in Iran und weiteren Geschichten entfernt, weil es „Zweifel an ihrer Authentizität“ gebe. Alle Bilder, die der Spiegel untersucht und entfernt hat, stammen von einer Bildagentur namens Salampix, die über den Umweg einer französischen Bildagentur ihren Weg in das Angebot deutscher Bildagenturen fanden, darunter ddp und dpa. Die Bilder wurden in zahlreichen deutschsprachigen Medien veröffentlicht. Eine erste Untersuchung im Archiv ergab, dass keines der gefälschten Bilder den Weg in einen SZ-Artikel gefunden hat. ...

Seither wächst das Bewusstsein für die Möglichkeiten generativer KI und die Bedrohung für die Wahrhaftigkeit in der journalistischen Berichterstattung. Nach intensiver Prüfung übernimmt auch die SZ Bilder aus sozialen Netzwerken in der Berichterstattung. Die meisten werden von Bildagenturen zugeliefert. ...

Die Publikation dieser Bilder trifft den Spiegel: Qualitätsmedien sind auf das Vertrauen der Leser angewiesen, solche Fehler gefährden es. Sie hätten auch in der SZ passieren können.

Fazit

Falschmeldungen, insbesondere durch falsche Bilder, werden – leider – zunehmen.